

Multikulturelle Kunststücke für die Kleinen

Kreativität Ein zweijähriges Kunstprojekt soll Grundschulern Selbstbewusstsein und Ausdruck vermitteln. *Von Marie-Astrid Langer*

So ruhig und konzentriert wie an diesem Morgen sind die Erst- und Drittklässler der Rosenschule in Zuffenhausen nur selten. Mit gebanntem Blick schauen sie auf die Künstlerin, lauschen ihrem Geigenspiel, grübeln flüsternd. Welches Element sie wohl verkörpert? „Luft“, errät schließlich ein Erstklässler.

Feuer, Wasser, Erde, Luft – die vier Elemente sind in den kommenden Monaten das Motto des neuen Kunstprojekts „Kunst-Stücke“, das gestern an der Grundschule gestartet ist. Durch Musik-, Schauspiel- und Tanzunterricht sollen die Kinder ihre eigene Kreativität finden und Selbstbewusstsein finden. „Manche Mädchen trauen sich kaum, vor die Klasse zu treten, um etwas vorzumachen“, sagt Martina Casel, Lehrerin in der dritten Klasse. In dem Kunstprojekt sollen die Schüler auch lernen, ihre Gefühle und Gedanken präzise wiederzugeben. „Viele der Kinder können sich oft nicht richtig ausdrücken“, sagt Mechthild Krämer, die eine erste Klasse unterrichtet. Die beiden Lehrerinnen haben das Projekt „Kunst-Stücke“, eine Initiative der Robert-Bosch-Stiftung, an ihre Schule nach Zuffenhausen ge-

bracht. Die Schüler der Rosenschule stammen aus 20 verschiedenen Nationen, der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt bei rund 70 Prozent. Das neue Kunstprojekt soll den Schülern auch eine Chance geben, ihren eigenen kulturellen Hintergrund einzubringen. „Wir wollen das ganz multi-kulturell“, sagt Krämer.



Musikunterricht ist nur einer von vielen Bausteinen des neuen Kunstprojekts. Foto: Horst Rudel

Mit Musicals und Kinderballett gab es zwar schon einige künstlerische Aktivitäten an der Rosenschule. „Kunst-Stücke“ ist jedoch das erste langfristig angelegte Projekt: Über zwei Jahre hinweg übernehmen drei Künstler immer wieder vier Stunden Schulunterricht und bringen den Erst- und Drittklässlern Tanz, Schauspiel und Musik näher. Am 28. Januar präsentieren die Schüler dann erstmals in der Pauluskirche das Gelernte in einer Uraufführung, am Ende des ersten und zweiten Jahres werden sie ebenfalls gemeinsam auftreten.

Als Initiative der Robert-Bosch-Stiftung wird „Kunst-Stücke“ größtenteils durch die Stiftung gefördert. Dennoch muss die Schule Förderer in der Region finden, die das Projekt zusätzlich finanziell unterstützen. Viele kleine und mittelständische Unternehmen hätten sich schon mit Spenden von 30 bis 1000 Euro beteiligt, erzählt Martina Casel, es fehle aber immer noch an Unterstützern. „Je mehr Budget wir haben, desto mehr können wir mit den Kindern unternehmen“, fügt sie hinzu. Viele Eltern hätten keine Möglichkeit, ihre Kinder sportlich oder musikalisch zu fördern oder Ausflüge zu bezahlen.

Viele Eltern haben gar kein Geld für Sport- oder Musikunterricht.

Die Schüler erfahren erst vor wenigen Tagen von dem Pilotprojekt. Nach der Auftaktveranstaltung mit allen Künstlern, die am vergangenen Freitagmorgen stattfand, waren sie begeistert. „Das Vortanzen hat mir gut gefallen“, sagt Amina, neun Jahre. Özlem, acht Jahre alt, war in die Schauspielgruppe eingeteilt, die sie „echt toll“ fand.

„Die Kinder sind total kreativ“, sagte auch Theaterpädagogin Roman Wehlisch, einer der unterrichtenden Künstler. „Die beschränken sich nicht, denken nicht, das macht man nicht. Die sind voll dabei.“